

**Zeitschrift:** Freidenker [1956-2007]  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 75 (1992)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Gottes verwirrte Kinder  
**Autor:** R.S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-413825>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Auf unseren Aufruf im Dezember hin sind äusserst zahlreiche Spenden eingetroffen. Leider sind wir nicht in der Lage, jede Gabe einzeln zu danken.

Daher: Ein herzliches Dankeschön für Euer Wohlwollen und Eure Unterstützung.

Der Zentralvorstand

## ORDENTLICHE DELEGIERTENVERSAMMLUNG 1992

Sonntag, 26. April 1992, 10.45 Uhr im Hotel «Le Grenil», Genf

Anträge zhd. Zentralpräsidenten bis 29. 2. 92 an das

Zentralsekretariat  
Postfach 14  
8545 Rickenbach

## Gottes verwirrte Kinder

Unter diesem Titel erschien kürzlich in der österreichischen «Kronenzeitung» ein unglaublicher Bericht:

In einer Kärntner Gemeinde lebt auf 80m<sup>2</sup> ein Ehepaar mit vierzehn Kindern, sechs Buben und acht Mädchen. Die jüngste ist 15 Monate alt, die älteste 17. Der Vater ist ein religiöser Fanatiker und ein Tyrann. Als fröhlpensionierter Hauptschullehrer und als religiöser Eiferer war er für Schulbehörde, Eltern und Schüler nicht mehr tragbar. Er verbot den hauptschulpflichtigen Kindern, in die Schule zu gehen, denn in der Schule werden sie «mit Sex versaut». Der Vater unterrichtet jetzt diese Kinder selbst – ohne Sex und Darwin. Im Schulhaus regiere nur die Sünde und die Lüge. Der weltfremde Einfluss des Vaters hat tiefseelische Wirkung. Wenn die Kinder auf einem Plakat nackte Haut sehen, bekreuzigen sie sich und schicken ein Stossgebet zum Himmel. Alle Mädchen müssen Kopftücher und lange Röcke tragen. Die Eltern predigen auch, dass die Lehre von der Evolution und der Abstammung aus dem Tierreich eine gemeine Lüge sei. Längst habe man Adams Schädelknochen unter dem Grab Christi in Jerusalem entdeckt und bewiesen, dass der Mensch von Gott erschaffen wurde. Heiligenbilder an der Wand sollen die Sünde bannen. Eiserne Disziplin herrscht während der Andachten. Die Älteste wollte in ein Kloster gehen. Aber die Familie wurde exkommuniziert. Ihr Fanatismus habe sie in das Milieu der Sekten gedrängt. In der dumpfen kleinen Wohnung, in der ein Zimmer als Kapelle eingerichtet worden ist, gibt es keinen Fernseher und keine Zeitschriften. Das Ehepaar behauptet, sie seien Christen, «tiefe, tiefe Christen».

Fürsorge, Gerichte und Schulbehörde waren bisher nicht imstande, eine Lösung dieses Problems zu finden. Für Zwangs-

massnahmen fehlt jede rechtliche Grundlage. Ein heilloser Papierkrieg ist ausgebrochen. Trotzdem fordert das zuständige Bezirksgericht eine «zwangswise Vorführung» und ein psychiatrisches Gutachten. Der Vater fürchtet, dass er für «verrückt» erklärt wird. Doch die Familie ist fest entschlossen, sich ihren Glauben von niemandem nehmen zu lassen. So geschehen im katholischen Österreich im 20. Jahrhundert. Sachen gibt's! R. S.

## Hitlers Wähler

Den geringsten Zulauf konnte die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) aus dem katholischen Lager verzeichnen. Resistent waren auch die Kommunisten, die nur 350 000 Stimmen abgaben, und zu einem guten Teil noch die Sozialisten, die zwei Millionen Stimmen an die Nazis verloren. Von den liberalen, konservativen und interessenenorientierten Parteien holte sich die NSDAP dagegen mit 7,5 Millionen Stimmen den Hauptharst. Entscheidend für den Triumph der Nationalsozialisten war schliesslich die Mobilisierung von knapp sechs Millionen bisherigen *Nichtwählern*. Insgesamt deutet Jürgen Falter\* die NSDAP als Volkspartei mit *bürgerlich-protestantischem Schwergewicht*. Die alte Mittelschicht der Selbständigen, Handwerker und Bauern hatte, soweit sie evangelisch war, eine weit überdurchschnittliche Affinität für die Partei Hitlers. 60 Prozent der NSDAP stammten gemäss der Untersuchung aus der Mittelschicht und 40 Prozent aus der Arbeiterschaft. Das kleinbürgerlich-proletarische Element überwog zwar in der Partei, aber bezogen auf den prozentualen Anteil fand die NSDAP den stärksten Zuspruch in der evangelischen Oberschicht. Aus diesen Kreisen rekrutierten sich auch in unproportional hohem Mass die Parteimitglieder vor 1933. NZZ, 9.1.92

## Veranstaltungen

### Basel (Union)

Jeden letzten Freitag im Monat im Rest. «Storchen» im 1. Stock ab 19.00 Uhr **freie Zusammenkunft**  
Das Restaurant befindet sich am Fischmarkt (Tram- und Bushaltestelle Schiffflände).

### Basel (Vereinigung)

Jeden 1. Freitag im Monat **freie Zusammenkunft** um 20 Uhr im Restaurant «Stänzler» Erasmusplatz (Bus 33)

### Bern

Mittwoch, 12. Februar 1992  
**JAHRES-HAUPTVERSAMMLUNG**  
um 19.30 Uhr im Hotel «Bern»  
Zeughausgasse 9, Bern  
Wir bitten um grosse Beteiligung;  
wichtige Beschlüsse i.S. Werbung

### Winterthur

Freie Zusammenkunft  
**jeden 1. Mittwoch des Monats**  
um 20 Uhr **neu** im Restaurant «Wartmann», Winterthur

### Zürich

Dienstag, den 11. Februar 1992  
**Freie Zusammenkunft**  
im Rest. «Cooperativo» in Zürich  
ab 14.30 Uhr im Saal, 1. Stock

Wir verfügen noch über Exemplare des Buches von Dr. Robert Kehl

## STERBEHILFE – Ethische und juristische Grundlagen

Fr. 12.– inkl Porto  
Versand solange Vorrat  
Freidenker-Vereinigung  
der Schweiz, Postfach, 3001 Bern

## Haas

## Schäfchen laufen davon

Luzern – «Bischof Haas ist unzumutbar!» Dies schrieb die Katholische Kirchengemeinde Luzern in einem Brief an die Bischofskonferenz. Die Luzerner weisen darauf hin, daß sich die Zahl der Kirchenaustritte seit der Wahl von Bischof Haas auf jährlich 240 verdoppelt hätte. Eine klare Mehrheit habe den Austritt ausdrücklich mit dem Verhalten von Haas und dem Vatikan begründet. Blick, 11.1.92

\* Jürgen W. Falter: *Hitlers Wähler*. Verlag C. H. Beck, München 1991